



## Impressum

Titelbild	Blick vom Altels zum Balmhorn. Foto: Juli 2019
Seite 1	Vielfalt der Berner Alpen: Blumen, Kalkfelsen und Gletscher.
Seite 3	Morgensonne am Trugberg-NW-Grat. Foto © F. Schwager; Juli 2014
Fotos	Sofern nicht anders vermerkt aus dem Archiv der Autoren
Topos / Layout	Daniel Silbernagel, Frenkendorf
Lektorat / Übersetzungen	Benjamin Hämmerle / Gaby Funk
Fachlektorat	Tobias Erzberger, Benjamin Hämmerle, Michel Silbernagel
Karten Quellenangabe	© swisstopo
Druck	Vetter Druck AG, Thun, COC-Zertifikat SQS-COC-100180

5., überarbeitete Ausgabe, Sommer 2022

ISBN 978-3-9525206-5-9

### Autoren

Daniel Silbernagel, Frenkendorf, Schweiz, silbernagel@bluewin.ch

Stefan Wullschleger, Allschwil, Schweiz, stefan.wulli@bluewin.ch

© **topo.verlag**  
das buch zum berg

www.topoverlag.ch

topoverlag@bluewin.ch



gedruckt in der  
**schweiz**

das buch zum berg



Update zum Buch



### Anregungen und Korrekturen

Die Angaben in diesem Führer wurden mit grösstmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen der Autoren zusammengestellt. Die Begehung der vorgeschlagenen Routen und Touren erfolgt auf eigene Gefahr.

Die Schwierigkeiten hängen stark von den Verhältnissen ab.

Hinweise auf Fehler und Ergänzungen nehmen die Autoren dankbar entgegen.



**Inhaltsverzeichnis****Einleitung**

Impressum	
Einleitung – Inhalt und Aufbau	
Hinweis zum Topoführer Berner Alpen	
Ausrüstung für Hochtouren	
Zeitangaben	
Routenbeschreibungen, Varianten im Gelände	
Schwierigkeitsbewertung	
Ernsthaftigkeits-Skala (E1–E5)	
Ausgangspunkte im Tal	
Hütten und Biwaks	

**Hochtouren / Course / Alpinisme**

Les Diablerets–Gemmi: Routen 1. – 6.	38 – 57
Gasteren–Lötschental: Routen 7. – 13.	58 – 87
Kiental–Kandersteg: Routen 14. – 20.	88 – 123
Bietschorn–Aletsch: Routen 21. – 31.	124 – 169
Jungfrauregion: Routen 32. – 52.	170 – 259
Grindelwald–Grimsel: Routen 53. – 80.	260 – 381

**Anhang / Appendix / Appendice**

Gletschertrekking	382
Routenverzeichnis	384 – 386
Verzeichnis Alternativtouren	387 – 389
Alphabetisches Verzeichnis	390 – 396
Verzeichnis nach Ernsthaftigkeit	398 – 400
Danke	402
Gebietsübersicht Schweiz / Topoführer	404

**Buchumschlag / Book cover / Couverture du livre**

Übersichtskarte	Klappe hinten
Abkürzungen, Topo / Karten Symbole	Klappe hinten

**Contents / Index**

Seite	Introduction	page
2	English Introduction	7
6	About this topo guidebook	9
8	Equipment for Alpine Climbs	12
10	Time Specifications	14
14	Route Descriptions, Variants	15
14	Climbing Grade	18
	<b>Présentation</b>	<b>page</b>
20 – 25	Edition française	7
26 – 36	Indications pour le topo-guide	9
	Équipement pour en haute montagne	13
	Horaires	15
	Description de la voie et variantes	15
	Evaluation de difficulté	19

◀ Blick vom Sackhorn zu den Südwänden des Fründe-, des Oeschinen-, und des Blüemlisalporns. Foto: Oktober 2011

## Einleitung – Inhalt und Aufbau – 5., überarbeitete Ausgabe 2022

Die Berner Alpen sind ein vielseitiges Hochtourengebiet mit klassischen und bekannten Gipfelzielen wie etwa der Jungfrau oder dem Finsteraarhorn. Daneben finden sich auch unbekanntere Touren wie die Überschreitung des Hienderstocks oder der Studerhorn-Südgrat. In diesem Führer gibt es beides. Der Berner Alpenkamm reicht von den Waadtländer Alpen im Westen bis zur Grimsel im Osten. Im Süden grenzt das Rhonetal die Bergkette ab, und im Norden fallen steile Nordfluchten Richtung Mittelland ab und beenden das Hochgebirge abrupt. Besonders eindrücklich ist dieser Anblick auf dem Mittellegigrat des Eigers. Auch hier hat der Gletscherrückgang nicht halt gemacht. So sind weiträumige, karge Stein- und Gerölllandschaften entstanden, die das Landschaftsbild sowie auch viele Zu- und Abstiege prägen. Es entstanden Gletscherrückzugsgebiete mit prächtiger Alpenflora; glatt geschliffene Felsplatten wurden zu Schlüsselstellen, und wilde Gletscherbäche tosen talwärts. Suchen wir nicht diese Wildnis? Im Gegezug sind die Berner Alpen jedoch gut mit Berghütten, Bahnen und Passstrassen erschlossen. Das Jungfraujoch ist bequem per Bahn erreichbar, was Zu- oder Abstiege verkürzt. Lange Zugangswege wie jene in das Baltschiedertal oder das Lauteraargebiet bieten zusammen mit eher selten begangenen Routen noch Rückzugsgebiete für die Seele.

In unseren Hochtouren Topoführern beschreiben wir mit wenigen Sätzen den Charakter der Tour, damit man sich, zusammen mit den Fotos, die Tour besser vorstellen kann. Landeskartenausschnitte informieren über die Zu- und Abstiege und den Routenverlauf. Fotos und Topos ergänzen, was nicht aus der Karte ersichtlich ist. Darin unterscheiden sich unser Hochtourenführer von anderen.

Wir haben die 5. Auflage überarbeitet und dabei die Toureninformationen auf den neusten Stand gebracht. Neue Bilder und Informationen ergänzen das Standardwerk über Hochtouren in den Berner Alpen. Zusätzlich zu den Haupttrouten stellen wir in den Kurzinfos und auf den Kartenausschnitten ergänzend Ausweichziele, Alternativrouten und Varianten vor. Diese Touren haben wir nicht alle selbst abgeklettert.

Kurz: Dies ist ein handlicher Topoführer über die lohnendsten Hochtouren der Berner Alpen im kombinierten Gelände und im mittleren bis fortgeschrittenen Schwierigkeitsbereich (WS bis SS-). Die wichtigsten Angaben sind ins Französische und Englische übersetzt. Reine Kletter-, Gletscher- oder Extremtouren sind nicht enthalten. Die Bewertungen und Zeitangaben haben wir den heutigen Vorstellungen in Bezug auf Schwierigkeit und Gewohnheit sowie den Verhältnissen (z.B. Gletscherrückgang) angepasst.

Eigenverantwortliches, selbständiges Denken und Handeln sollten beim Bergsteigen wieder stärker in den Vordergrund rücken. Wir möchten mit diesem Führer die erforderlichen Infos zum genussreichen Bergsteigen liefern, bitten aber auch darum, den Berg und den Charakter möglichst ursprünglich und wild zu belassen.

Wir wünschen euch prickelnde und erfüllende Erlebnisse in den Berner Alpen.

Daniel Silbernagel & Stefan Wullschlegler

## English Introduction

In our topo guidebook we describe the basic character of a tour in just a few sentences, so that – together with the pictures – you gain an idea as to what to expect of the climb. The original-scaled segments of the swisstopo maps provide information about the ascents and descents and explain the course of the route. Photos and topos supplement that, which is not apparent on the map.

In summary: A practical topo-guidebook, that collects in one guidebook all the most worthwhile and popular combined mountain tours in the Valais Alps, rated in a mid difficulty range (PD to TD-). Pure rock, pure ice and extreme climbs are not included. We have also left out alpine tours that have become extremely dangerous over the past years. The selection is not complete, but each tour was specifically chosen. We have adjusted the gradings and time specifications to fit current expectations and conditions.

When describing the routes, we provide the most important information, keeping notes on gear recommendations and expected ascension times brief. The route suggestion is an approximate route course that must be adjusted to suit the existing conditions. Over the past years there has been an increasing tendency to compensate for a lack of expertise and experience in the mountains by using additional protection or even fixed ropes. A trend, that makes one to start to think. We would like this guide to provide the information you need to enjoy your mountaineering experiences, but we would also like to encourage you, to leave the mountain, its character and the wilderness you find there as natural as possible.

## Edition française

Dans notre topo-guide, une brève description, ainsi que des illustrations, permettent au lecteur à se faire une idée précise du caractère de chaque course. Les extraits des cartes topographiques nationales »swisstopo« en échelle originale, indiquent les accès, les descentes et les itinéraires des courses différentes. Les topos et les photos rendent ces informations complètes en précisant les détails, qui ne peuvent être déduits de la carte. C'est un point particulier de nos topo-guides qui les diffèrent d'autres. Nouveau: Dans notre topo-guide des Alpes bernoises, en dehors des courses décrites, nous présentons en bref aussi – comme supplément – des courses alternatives et des variantes dans les descriptions brèves et sur les topos. Nous avons ajouté aussi quelques informations concernant les randonnées sur le glacier de plus en plus populaires. Toutes ces indications rendent ce topo-guide encore plus informatif et complet.

En bref: Ce volume est un topo-guide maniable, réunissant les courses mixtes de haute montagne les plus dignes d'intérêt et les plus réputées des Alpes bernoises. Les courses présentées ici se situent toutes dans un niveau de difficultés moyennes (de PD à TD-). Les informations les plus importantes ont été traduites en français et en anglais.

Les courses d'escalade totalement en rocher, en glace, ou considérées comme extrêmes, ne sont pas présentées ici. L'évaluation des difficultés et les horaires proposés tiennent compte des conditions actuelles (le rétrécissement des glaciers) et des attentes de nos jours. Pourtant, la responsabilité personnelle et l'évaluation indépendante des conditions sur place devraient de nouveau jouer un rôle plus important dans l'alpinisme de nos jours.

Nous fournissons ici toutes les informations nécessaires pour la pratique d'un alpinisme de plaisir, tout en demandant à garder le caractère sauvage et naturel de la montagne.

### Hinweis zum Hochtouren Topoführer Berner Alpen

Unser Topoführer stellt die lohnendsten Hochtouren in den Berner Alpen näher vor. Dabei halten wir die Infos zu Anreise, Unterkunft und Routen kurz und knapp und machen nur einige Angaben zur erforderlichen Ausrüstung oder zu den Begehungszeiten. (Steht nichts Besonderes in der Kurzinfo, so ist die Zeitangabe immer ab dem Ausgangspunkt am Berg, i. d. R. die Hütte, und dorthin zurück zu verstehen.)

Der Topoführer verzichtet auf genaue Routenbeschreibungen mit Worten, vielmehr beschreibt er den Charakter einer Tour. In den Landeskartenausschnitten von swisstopo im Massstab 1:25 000 ist der Routenverlauf eingezeichnet. Wo keine Routentopos vorhanden sind, werden die technischen Hinweise auf den Kartenausschnitten oder Fotos erklärt. Fotos und Topos ergänzen den Text und zeigen Details.

Der eingezeichnete Routenvorschlag ist ein ungefährer Routenverlauf, schliesslich verändern sich die Verhältnisse am Gletscher im Laufe der Jahreszeit oder durch den Gletscherrückgang. Felsausbrüche können eine Routenführung komplett verändern.

### Navigation

In der Navigation der Tourenseiten sind die meisten Informationen auf einen Blick sichtbar. Auf weiteren Seiten geben wir eine Übersicht über Talorte (ab S. 20), Hütten (ab S. 26) und Ausrüstung (S. 10). Die Schwierigkeitsbewertung wird auf Seite 16 erläutert.

**A** Gipfel / information breve / short info

**B** Talort mit Seitenverweis

**C** Landeskarten der swisstopo

**D** Nr., Gipfel mit Höhenangabe, Route

**E** Schwierigkeitsbewertungen

**F** Untertitel, Kurzportrait

**G** Ausgangspunkt am Berg

**H** Auf- und Abstiegsdaten Tour

**J** Schlüsselstelle, Crux, Besonderes

**K** Hinweis zu Klettergarten/Karte

**L** Alternativrouten, Varianten

**M** Text zum Berg / zur Tour

**N** Bildbeschriftung mit Datum der Aufnahme

**O** Schweizer Koordinaten

**P** Verweise Kartenausschnitt

Um den Startpunkt dieser Tour, die Mutterhornhütte, zu erreichen, braucht man Zeit. Sowohl für den Zuberg vom tief unten im Tal gelegenen Stachelberg als auch von Kandersteg über das Gastental oder vom Lötschental. Man kann also den Hüttenweg als Tour betrachten oder diesen eben gleich mit einer Bergtour verbinden. Die Gamschälke (s. R. 14) oder der Petersgrat bieten sich dafür an. Die Überschreitung des Kleinen und Grossen Tschingelhorn ist nicht besonders bekannt und wird auch nicht sehr oft unternommen. Wer möchte schon auf einen weniger besuchten Gipfel steigen und sich dennoch ansprechen lassen? Ja, aber vielleicht suchen noch wirkliche Abenteurer gerade diese Kombination. Viele Felstouren mit luftigen und fast unangenehm im Abgrund verschwindenden Asteinstellen führen vom Kleinen zum Grossen Tschingelhorn. Ein Schneecolour, dessen Begehung nur zu Saisonbeginn anzureihen ist, führt wieder zurück ins Tal. Ansonsten bietet sich noch eine Felsroute an, um eines geschützter vom Steinschlag sicher nach unten zu kommen. Der Aufstieg ins Lötschental geht nochmals kräftig in die Knie. Wer sich gerne Zeit nimmt, durchwandert bis zur Felsalpe eine vielfältige Wanderzister der Natur. Zuletzt liegt das Hotel Felsalpe idyllisch in einem lichten Wald, gerade richtig, um die Tour gemütlich ausklingen zu lassen.

**Übersicht:** Bis einem Nordabgang auf die Mutterhorn (R. 14) nimmt man einen guten Blick zum Tschingelhorn. Foto: August 2005

### About this topo guidebook

Our topo-guidebook presents nearly all of the most worthwhile alpine tours found in the Berner Alps. We have kept all information on the approaches, accommodations and routes as brief and concise as possible.

The guide does not rely on drawn-out, wordy route descriptions; instead we use the text passages to best describe the character of a tour. In the segments of the swisstopo national maps scaled at 1:25 000, the course of the route can be clearly seen. Comments, photos and topos provide additional information and reveal important details.

When navigating the tour pages, most of the information can be gathered at a glance.

On later pages we present an overview of the valley locations, mountain huts and equipment lists. The grades-system are explained on page 18.

### Indications pour le topo-guide des Alpes bernoises

Notre topo-guide présente les grandes courses, les plus dignes d'intérêt des Alpes bernoises. Nous avons choisi d'éviter de longues descriptions et avons plutôt cherché à illustrer le caractère des courses. Un texte concis, qui fournit les informations les plus essentielles concernant l'accès et les possibilités de logement ainsi que sur l'équipement nécessaire et les horaires. Le cheminement complet des courses est reporté sur les extraits des cartes swisstopo à l'échelle originale de 1:25 000. Quand il n'y a pas de topo détaillé de l'itinéraire, les informations techniques sont indiquées sur les extraits des cartes et illustrées par des photos ou des topos détaillés de cette partie de la course.

L'itinéraire marqué sur les photos n'est qu'un itinéraire approximative, car les conditions des glaciers changent sans cesse pendant la saison et à cause de leur rétrécissement. Des éboulements peuvent changer un itinéraire à fond.

Deutsch	français	english
<b>A</b> Gipfel	Sommet	Mountain
<b>B</b> Talort mit Seitenverweis	Info agglomération	Valley location with Info
<b>C</b> Landeskarten der swisstopo	Carte Nationale de la Suisse, Feuille, Swisstopo 1:25 000	Swisstopo national map, scaled at 1:25 000, Sheet
<b>D</b> Nr., Gipfel mit Höhenangabe, Route	Numéro, sommet avec altitude, rout	Route-no., mountain altitude, route
<b>E</b> Schwierigkeitsbewertungen	Evaluation de la difficulté	Grading difficulty
<b>F</b> Untertitel, Kurzportrait	Sous-titre, bref portrait de la course	Subtitle, brief description
<b>G</b> Ausgangspunkt am Berg	Attaque de la course	Starting point at the mountain
<b>H</b> Auf- und Abstiegsdaten Tour	Horaires montée / et descente	Tour: climbing up / descent time
<b>J</b> Schlüsselstelle, Crux, Besonderes	passage clé, spécial	Crux, special
<b>K</b> Hinweis zu Klettergarten/Karte	indic. école d'escalade/carte	Info climbing garden/map
<b>L</b> Alternativrouten, Varianten	Alternative course, variante	Variant route
<b>M</b> Text zum Berg / zur Tour	Informations sur la montagne	Mountain info text / tour
<b>N</b> Bildbeschriftung mit Datum der Aufnahme	Photos placement, la date de la prise	Photo indications, date taken
<b>O</b> Schweizer Koordinaten	Coordonnées suisses	Swiss Map coordinates
<b>P</b> Verweise Kartenausschnitt	Référ. extraits de cartes	Reference to next Map

## Schwierigkeitsbewertung

Die Bewertung der Touren haben wir den aktuellen Gegebenheiten (Gewohnheit, veränderte Verhältnisse und Routenführung) angepasst. Allgemein wurden wegen des Gletscherrückgangs vor allem die leichteren Touren (L bis WS) oft etwas höher eingestuft, da z. B. glatte, mit Schutt bedeckte Felsplatten zu Tage kommen oder die Bergschründe schon fast ein Diplom im Weitsprung erfordern. Leichtere Gletscherabschnitte führen heutzutage bereits früh in der Saison über aufwendige Spaltenlabyrinth.

Neben den reinen Felschwierigkeiten (franz. Skala, 2–3a, 3b, 3c ... ) geben wir die zu erwartende Neigung in Firn und Eis ab 45° an, sofern dieser Abschnitt länger als eine Seillänge ist. Neben der Gesamtbewertung (L–AS) gibt unsere Ernsthaftigkeits-Skala (E1–E5) den Charakter in Bezug auf die Ernsthaftigkeit der Tour unabhängig vom reinen Schwierigkeitsgrad in Fels und Eis an.

## Ernsthaftigkeits-Skala (E1–E5)

Die fünfstufige Skala (E1 wenig bis E5 sehr ernsthaft) fasst folgende Punkte zusammen:

Gesamtlänge der Tour, Rückzugsmöglichkeit, Ausgesetztheit, anhaltende und maximale Schwierigkeit, objektive Gefahren, Einsamkeit, vorhandene Absicherungen, Absicherbarkeit. Es kann also durchaus sein, dass eine Hochtouren, die den dritten Grad im Fels (3a) nie überschreitet, mit einer Ernsthaftigkeit von E4 bewertet wird – oder eine Tour mit Felsklettern im fünften Grad (5a) nur mit einer Ernsthaftigkeit von E2.

Damit soll deutlich werden: Darf ich mir diese Tour zutrauen? Für den Einstieg in das selbständige Hochtourengehen eignen sich Touren im Bereich E1–E2. Touren mit einer Ernsthaftigkeit E3–E5 setzen viel Erfahrung voraus. Eine fundierte Ausbildung und Vorbereitung ist in jedem Fall angeraten.

Stufen	Beschrieb	Beispiele
<b>E1</b>	Relativ kurze Tour. Umkehren ist überall gut möglich. Das Gelände hat wenig exponierte Stellen. Objektiv relativ sicher. Einfache Orientierung.	- Les Diablerets (Normalroute) - Wildstrubel (Normalroute)
<b>E2</b>	Längere Tour. Umkehren ist an jedem Punkt der Tour recht gut möglich. Das Gelände hat mehrere exponierte Stellen. Objektiv relativ sicher. Orientierung braucht Erfahrung.	- Gältehore-Arpelstock - Ferdenrothorn Nordgrat
<b>E3</b>	Lange Tour. Rückzugsmöglichkeiten nur noch an einzelnen Punkten gut möglich. Das Gelände ist oft exponiert. Kurze gefährdete Einzelstellen (Eisschlag, Stein-schlag) möglich. Orientierung braucht Erfahrung.	- Aletschhorn SSE-Grat - Doldenhorn Galletgrat
<b>E4</b>	Grosse, lange und exponierte Tour. Ein Rückzug ist nur mit grossem Aufwand und Risiko möglich. Ein Wettersturz kann dramatische Folgen haben. Teilweise objektive Gefahren auf längeren Abschnitten. Orientierung braucht viel Erfahrung.	- Balmhorn Gitzgrat - Bietschhorn Nordgrat
<b>E5</b>	Sehr grosse und lange Tour. Das Gelände ist sehr exponiert und hat einen strengen Charakter. Ein Rückzug ist praktisch nicht – oder nur mit sehr grossen Risiken oder Aufwand – möglich. Ein Wettersturz kann dramatische Folgen haben. Gewisse Risiken in Bezug auf Stein- oder Eisschlag sind nicht auszuschliessen. Schwierige Orientierung, viel Erfahrung in der Wegfindung und perfekte Seilhandhabung nötig	- Morgehorn S-Rippe - Wetterhorn Sichelgrat





## Hütten und Biwaks / Huts and Bivouacs / Cabanes et Bivouacs A–B



## Legende

-  **Nr., Hüttenname, Höhe m. ü. M., Besitzer**  
**LK** Koordinaten, Landeskarten 1:25 000, Nr. und Blatt  
 Telefon Hütte  
**www** Homepage  
**→** Ausgangspunkt, Zustiegszeit, Wanderskala  
**i** Bewartung, Schlafplätze (Winterraum), Infos  
**R.** Ausgangspunkt für Routen Nr. (Endpunkt einer Route)





-  **H1 Aarbiwak 2733 m, SAC**  
**LK** 654.722 / 156.279, 1249 Finsteraarhorn  
 Reservation 033 744 36 11 (kein Mobile-Empfang)  
**www** sac-pilatus.ch/huetten/aarbiwak  
**→** Grimsel Hospitz 7 h / L (am Schluss Signalstangen)  
**i** 17 (17), Notkocher mitnehmen, REGA-Notfunkanlage  
**R.** 79, (62)



-  **H2 Anenhütte 2358 m**  
**LK** 636.340 / 144.900, 1268 Lötschental  
 079 864 66 44  
**www** anenuette.ch  
**→** Falleralp 2 h 30' / T2  
**i** VII–X, 50 (10)  
**R.** 34–36




-  **H3 Cabane des Audannes 2506 m**  
**LK** 595.800 / 132.450, 1286 St-Léonard  
 027 398 45 50  
**www** audannes.ch  
**→** Pas de Maimbré 2 h 30' / T3  
**i** III–IV / VII–IX, 46 (30)  
**R.** (2)



**No., name of hut, altitude, owner**

Swiss coordinates, National map 1:25 000  
 Hut phone  
 Website  
 Starting point, access time, hiking grade  
 Hostet, sleeping berths (winter room)  
 Starting point for routes No. (Endpoint)



 **No., nom du refuge/cabane, altitude, propriétaire**

**LK** Coorrdinates suisse, Carte suisse 1:25 000, No. et nom  
 Téléphone cabane  
**www** Site Web  
**→** Pointe de départ, oraires d'accès, difficulté de l'accès  
**i** Remarquable, couchettes (refuge d'hivier)  
**R.** Pointe de départ pour courses No. (fin d'une course)





-  **H4 Bächlitalhütte 2328 m, SAC**  
**LK** 664.680 / 159.870, 1230 Guttannen  
 033 973 11 14  
**www** sac-albis.ch/huetten/baechlitalhuette/  
**→** Räterichsbodensee 2 h / T2  
**i** VI–X, 75 (20)  
**R.** 72, 74, 75, 76, (73)



-  **H5 Balmhornhütte 1956 m, SAC**  
**LK** 619.280 / 144.470, 1267 Gemmi  
 033 675 13 40  
**www** sac-altels.ch/huetten/balmhornhuette  
**→** Waldhus 2 h / T3  
**i** VII–VIII, 26 (6)  
**R.** 7



-  **H6 Baltschiederklause 2783 m, SAC**  
**LK** 634.700 / 138.920, 1268 Lötschental  
 079 541 65 75  
**www** sac-bluelmlisalp.ch/Baltschiederklause  
**→** Ausserberg 6 h 30' / T2  
**i** VII–IX, 76 (14)  
**R.** 22–26, (27)

## 1. Le Sommet des Diablerets 3210 m, Westgrat – Oldehore 3123 m ab Oldesattel – WS+/2b (E2)

Spannende Überschreitung mit urtümlicher Hütte als Ausgangspunkt

### Kurzinfo / information brève / short info

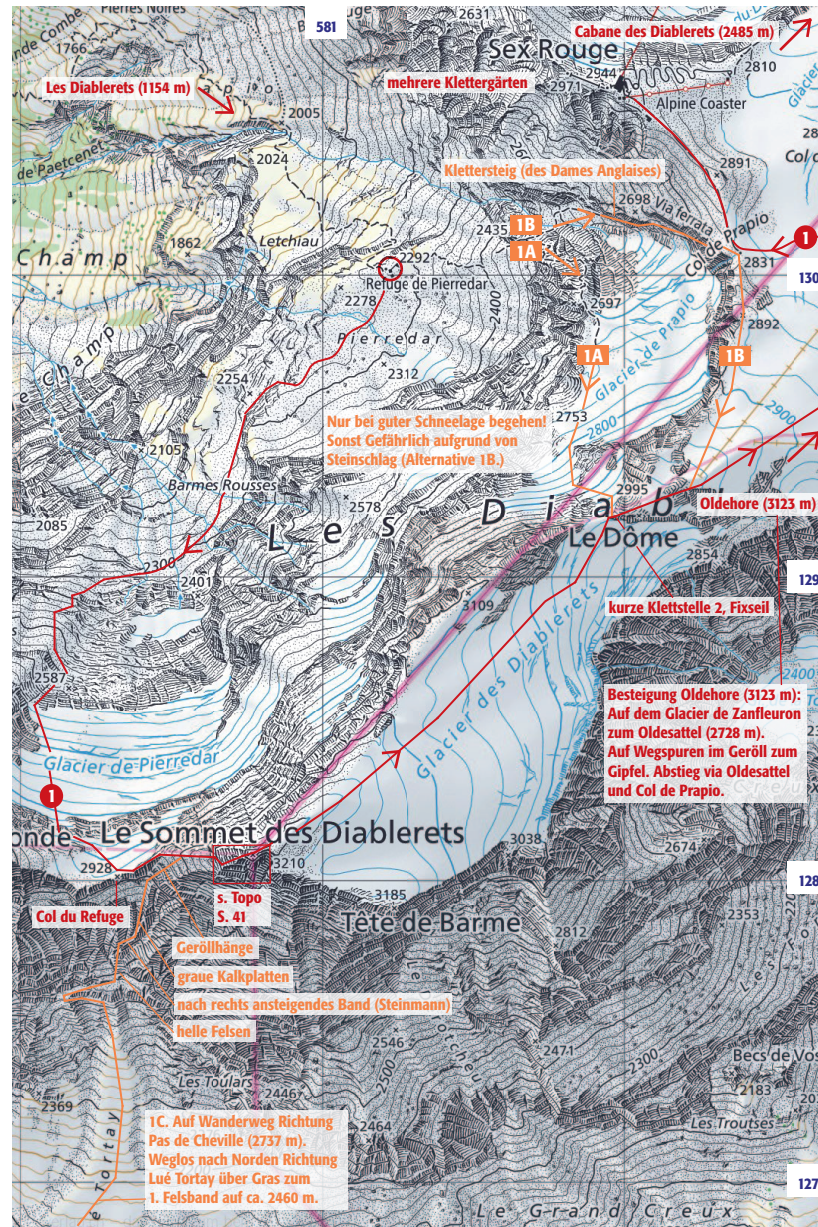
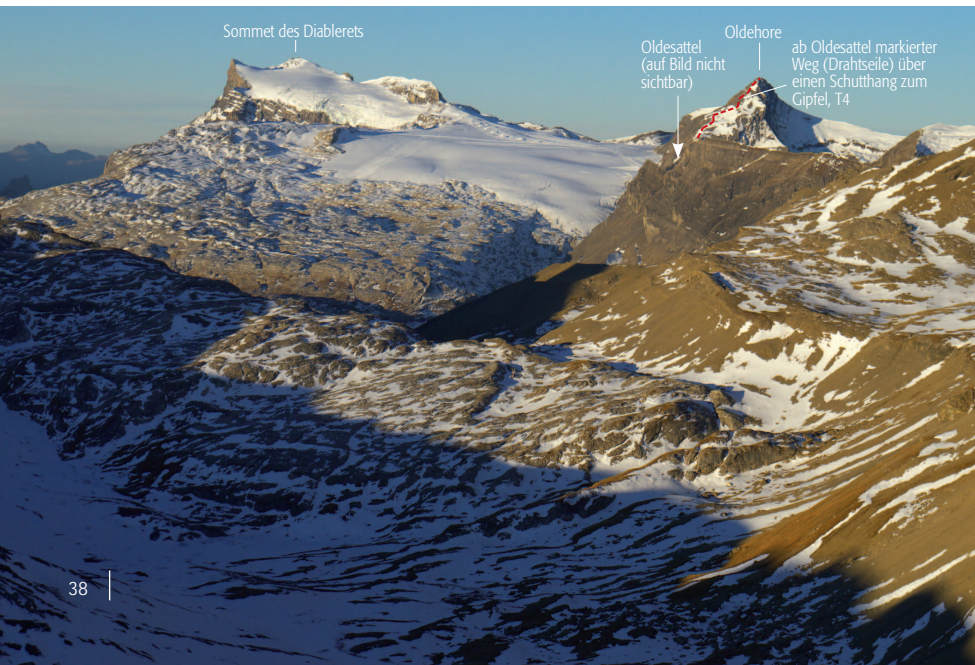
- 🏠 Refuge Pierredar 2292 m ⇨ S. 35
- 920 Hm, 3–4 h, weiter zum Oldehore +390 Hm, 1 h
- 1120 Hm, 3 h 30' zur Bergstation Sex Rouge 2944 m
- Gute Firmlage im Zustieg zum Col du Refuge erforderlich
- 🌀 30 m-Seil, 1–2 Camalots, Schlingen

### Alternativ-Touren, Varianten

- 1A.** Aufstieg über Glacier de Prapio und Glacier de Diablerets, L, 4 h (nur bei guter Schneelage begehen)
- 1B.** Aufstieg über Klettersteig zum Col de Prapio, K2, L
- 1C.** Südflanke ab Ref. Gacomini, 2/40° (T6, E4), 6 h
- Klettergarten** um die Cabane des Diablerets

Bei günstigen Firnverhältnissen im Zustieg zum Col du Refuge handelt es sich um eine ideale Tour, um sich an grössere Unternehmen heranzutasten. Aufgrund des Gletscherschwunds ist auch diese einst leichte Hochtour schwieriger geworden. Sie bleibt aber eine spannende Möglichkeit, den Sommet des Diablerets zu überschreiten. Das richtige Einschätzen der Verhältnisse ist entscheidend. Im ausgeparten Zustand stösst man im Zustieg zum Col du Refuge auf relativ heikle Felsplatten. Der Weiterweg über den Westgrat zum Gipfel bietet interessante Kletterstellen. Sind die Gipffelsen jedoch verschneit oder gar vereist, wird der Aufstieg deutlich anspruchsvoller.

Blick vom Col des Audannes zum Gipfel und zum Gletscher des Diablerets-Massivs. Rechts das Oldehore. Foto: November 2011





**bergpunkt**  
weiterkommen am berg

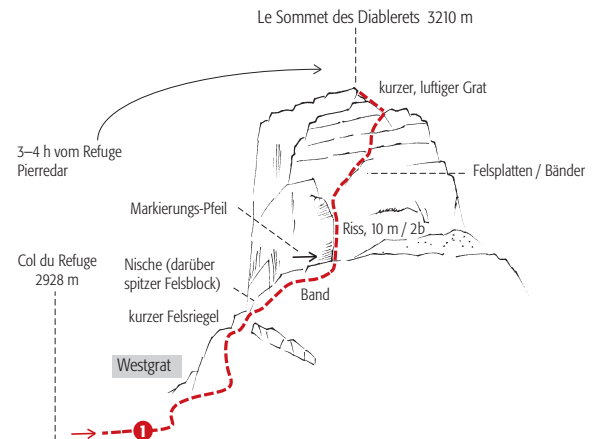
AUSBILDUNGSKURSE

COACHINGS  
AM BERG  
GEFÜHRTE  
HOCHTOUREN

Jetzt anmelden:  
bergpunkt.ch oder  
T +41 31 832 04 06



Blick von Anzeindaz zur Les-Diablerets-SE-Flanke. Links vor den Wolken der Westgrat mit dem Hauptgipfel. Foto: Juli 2011



**Routenverzeichnis / index of the routes / Index des sommets**

Seite

**Les Diablerets – Gemmi**

1. Le Sommet des Diablerets 3210 m, Westgrat – Oldehore 3123 m ab Oldesattel – WS+/2b (E2)	38
2. Gäldehore 3062 m mit Überschreitung zum Arpelistock 3035 m – WS+/2c (E2)	42
3. Wildhorn 3250 m, Germannrippe – Abstieg Normalroute (Glacier du Wildhorn) – ZS+/4b (E3)	46
4. Wildstrubel 3244 m (W-Gipfel), Nordcouloir – Abstieg zur Lämmerenhütte – ZS-/45° (E3)	50
5. Schwarzhorn 3104 m, Ostgrat – Grossstrubel 3242 m – Abstieg zur Engstligenalp – ZS-/3a (E2)	52
6. Rote Totz 2847 m, SW-Grat – Steghorn 3146 m, Ostgrat – Abstieg übers Leiterli – WS/2 (E2)	56

**Gasteren – Lötschental**

7. Balmhorn 3698 m, Wildelsigegrat – Überschreitung zum Altels 3629 m – ZS/3a, 40° (E4)	58
8. Balmhorn 3698 m, Gitzigrat (SE-Grat) – Abstieg über den Zackengrat – ZS+/4a (E4)	62
9. Rinderhorn 3449 m, NW-Couloir – Abstieg Normalroute – ZS-/45° (E2)	68
10. Ferdenrothorn 3179 m, Nordgrat – Abstieg Normalroute zur Kummenalp – WS+/3a (E2)	70
11. Überschreitung Sackhorn 3204 m – Petersgrat 3202 m – ZS-/3a, meist 1–2 (E2)	74
12. Überschreitung Kleines (3495 m) – Grosses Tschingelhorn 3562 m – ZS-/3a, 45° (E4)	78
13. Morgehorn 3623 m, Südwand-Rippe – Wyssi Frau 3647 m – S-/3c, 45° (E5)	82

**Kiental – Kandersteg**

14. Gspaltenhornhütte – Gamchilücke 2836 m – Mutthorn 3036 m (-Hütte) – WS/2 (E2)	88
15. Gspaltenhorn 3436 m, Leiterngrat (NW-Grat / Normalroute) – WS+/3a (E2)	92
16. Doldenhorn 3638 m, Galletgrat – Abstieg Normalroute – ZS+/3b, 45° (E4)	96
17. Üssere Fisistock 2946 m, Fisistock-Verschneidung – Abstieg Brünnlital – S+/6a (E5)	102
18. Fründehorn 3368 m, SW-Grat – Abstieg Normalroute – S-/5b+ (oder 4c, A0), 40° (E3)	108
19. Oeschinen-/Blüemlisalphorn 3661 m – Abstieg über Obere Fründschnuer – ZS/3a, 45° (E4)	114
20. Morgehorn 3620 m – Wyssi Frau 3647 m – Blüemlisalphorn 3661 m – ZS+/3a, 45° (E4)	120



Das Lötschental ist ein weites, offenes V-Tal. Am Beichgrat erkennt man deutlich die verschiedenen Felsschichten. Der Kontrast zwischen dem braun anwitterndem Altkristallin mit seinen unterschiedlichen Gneis- und Schieferarten und den hellen, darin eingelagerten variszischen Aaregranit ist auffällig. Besonders brüchig für uns Kletterer ist der grüne Amphibolit.  
Foto: September 2011

**Bietschorn – Aletsch**

21. Überschreitung Schwarzhorn 3126 m – Wilerhorn 3307 m – Abstieg ins Jolital – WS/2 (E2)	124
22. Bietschhorn 3934 m, Nordgrat – Abstieg über den Westgrat – ZS+/4a (E3)	126
23. Bietschhorn 3934 m, Ostriippe/Sporn – S/4a (E4)	132
24. Breitlauhorn 3655 m, Südgrat mit den 3 Türmen – Abstieg über Westgrat – ZS-/3c (E3)	136
25. Lötschentaler Breithorn 3785 m – Blanchetgrat – S/4c (A0), (E4)	140
26. Nesthorn 3821 m, Südgrat – Abstieg zur Oberaletschhütte – S/5b (E4)	144
27. Nesthorn 3821 m, NE-Grat – Abstieg zur Baltschiederklause – S-/3b, 45° (E5)	148
28. Überschreitung Lonzahörner 3560 m–3521 m mit Abstieg zum Beichpass – S-/4a (E4)	154
29. Aletschhorn 4193 m, SSE-Grat – Abstieg SW-Grat (Normalroute) – ZS/3a, 45° (E3)	158
30. Rotstock 3699 m, SW-Grat – Geisshorn 3740 m – Abstieg Driestgletscher – ZS-/4c (E3)	162
31. Dreieckhorn 3811 m – Aletschhorn 4193 m – Abstieg Normalroute (SW-Rippe) – ZS/45° (E3)	166

**Jungfrauregion**

32. Burstspitze – Lauterbrunner Breithorn 3780 m, Abstieg über den Westgrat – S/4a (E5)	170
33. Zuckerstock – Lauterbrunner Breithorn 3780 m – Berghotel Obersteinberg – S-/4a, 45° (E4)	176
34. Grosshorn 3754 m, Südgrat (Normalroute) – ZS-/2, 45° (E3)	182
35. Anuchnubel 3588 m, Südrippe – S/4b (E4)	186
36. Schinhorn 3797 m, WNW-Grat – Abstieg über S-Flanke zum Beichpass – S-/2b, 45° (E4)	190
37. Aletschhorn 4193 m, Haslerrippe – Abstieg zum Mittelaletschbiwak – ZS/2, 45° (E4)	194
38. Gletscherhorn 3983 m – Äbeni Flue 3962 m – Abstieg zur Hollandiahütte – S/3b, 45° (E4)	198
39. Äbeni Flue 3962 m, Nordwand – Abstieg zur Hollandiahütte (Normalroute) – S+/55° (E4)	202
40. Jungfrau 4158 m, Innere Rottalgrat – Abstieg zum Jungfraujoch (Normalroute) – ZS/4a (E4)	204
41. Jungfrau 4158 m – Rotbrättgrat (NW-Grat) – S/4b (E5)	208
42. Mönch 4110 m – Nollen (NW-Bollwerk) – S/2b, 60–80° (E4)	214
43. Mönch 4110 m, SW-Grat – Abstieg Normalroute – ZS/3c, 40° (E3)	216
44. Trugberg 3933 m, Überschreitung NW-Grat – Ostflanke im Abstieg – ZS+/4c, 45° (E3)	220
45. Eiger 3967 m, Mittellegigrat – Abstieg über Eigerjöcher – ZS+/3c (E4)	224
46. Eiger 3967 m – Mittellegigrat ab Osteggihütte über die Mittellegihütte – S/5b (E4)	232
47. Rotstock 2662 m, Westgrat – Abstieg über die Westflanke – ZS-/5a (E2)	238
48. Grosses Fiescherhorn 4049 m, Walchergrat – Abstieg SW-Rippe von P. 3981 – ZS-/2b, 50° (E3)	242
49. Grünegghorn 3860 m – Gr. Grünhorn 4044 m – Abstieg zur Finsteraarhornhütte – ZS-/2 (E4)	246
50. Finsteraarhorn 4274 m, Agassizgrat (NW-Grat) – Abstieg Normalroute – ZS/2 (E3)	250
51. Finsteraarhorn 4274 m – SE-Grat (Gemschgrat) – ZS+/4b (E5)	254
52. Überschreitung Fiescher Gabelhorn 3875 m – Kleines Wannenhorn 3706 m – ZS+/3b (E4)	256

**Routenverzeichnis / index of the routes / Index des sommets****Grindelwald – Grimsel**

53. Gwächta 3163 m mit Abstieg zum Schreckhornhüttenweg – WS+/40° (E4)	260
54. Klein Schreckhorn 3494 m, NW-Grat – Abstieg zur Schreckhornhütte – S-/4c (E4)	262
55. Wetterhorn 3690 m, NNW-Grat – Mittelhorn 3701 m, Abstieg über Augen – ZS/4a, 45° (E4)	268
56. Wetterhorn 3690 m, Sichelgrat (SW-Grat) – Abstieg übers Lohners-Wägli – SS-/5b, 45° (E5)	274
57. Wetterhorn 3690 m, Willsgrätli – Abstieg zur Dossenhütte – ZS-/2b, 45° (E3)	278
58. Rosenhorn 3688 m, übers Beesibärgli und Westgrat – Abstieg über die Augen – ZS/4a (E3)	282
59. Bärglistock 3655 m, Nordgrat – Abstieg zurück zur Glecksteinhütte – ZS/4a, 40° (E3)	286
60. Überschreitung Pfaffestecki 3112 m – P. 3343 – ZS-/4a (E3)	288
61. Strahlegghorn 3460 m, Überschreitung – WS+/2b, 40° (E2)	292
62. Schreckhorn 4078 m, Normalroute – Traverse zum Lauteraarhorn 4042 m – S+/4b (E5)	296
63. Schreckhorn 4078 m, Andersongrat – Abstieg Normalroute – S-/3c, 45° (E4)	300
64. Lauteraarhorn 4042 m, SW-Grat – Abstieg über den Schraubengang – SS-/5a (E5)	304
65. Tossen 3144 m – Ränfenhorn 3255 m – Abstieg zur Gaulihütte 2205 m – WS+/3b (E2)	308
66. Wellhorn 3191 m, Südgrat – Klein Wellhorn 2700 m – Abstieg über Läsattel – S+/5a (E5)	312
67. Klein Wellhorn Nordgipfel 2685 m – SE-Wand, Route Reiss-Reist – S+/5a (E4)	322
68. Hangendgletscherhorn 3293 m, Chammligrat – Abstieg zur Gaulihütte – WS+/2 (E2)	324
69. Ewigschneehoren 3329 m, NW-Grat – Abstieg übers Grienbärgli – WS+/2 (E2)	328
70. Ritzlihorn P. 3192 – Ärlengrätli – S+/5b (4c, A0) (E5)	330
71. Hiendertellihoren 3179 m, Ostgrat – Abstieg Normalroute (Südgrat) – S/5a (E3)	336
72. Gross Diamantstock 3161 m, Ostgrat – Abstieg Normalroute – ZS+/4c (E3)	340
73. Chliin Diamantstock 2838 m, Nordgrat – Abstieg zur Bächlitalhütte – ZS-/4c (E3)	344
74. Alplstock 2893 m – Ost-West-Überschreitung – Abstieg SW-Grat – ZS-/4c (E2)	350
75. Brandlammhoren Ostgipfel 3089 m – ENE-Sporn – ZS-/4c (E2)	356
76. Bächlistock 3246 m, SE-Grat – Abstieg zur Lauteraarhütte 2392 m – ZS-/3c (E3)	360
77. Hienderstock 3306 m – Überschreitung Ost-/ Westgipfel – ZS-/4a (E3)	364
78. Scheuchzerhorn 3456 m – «Petit Bianco» – Oberaarhorn 3630 m – WS+/2, 40° (E3)	368
79. Studerhorn 3635 m, Nordwand – Abstieg Ostgrat – S+/55° (E4)	372
80. Studerhorn 3635 m, Südgrat – Abstieg Ostgrat – ZS/4a (E3)	378

Seite

**Verzeichnis Alternativtouren**

	Seite		Seite
<b>Les Diablerets–Gemmi</b>		<b>Kiental–Kandersteg</b>	
1A. Les Diablerets - über Glacier de Prapio	38	14A. Mutthorn 3036 m, Ostgrat	88
1B. Les Diablerets - über Klettersteig zum Col de Prapio	38	14B. Mutthorn 3036 m, Nordwändli-Ostgipfel	88
2A. Gältehere über den Gältegletscher	42	15A. Bütlassa 3193 m, Normalroute	92
2B. Arpelistock durchs Rottal und NW-Rücken	42	15B. Bütlassa 3193 m, SW-Flanke	92
2C. Wildhorn über Westseite	42	15C. Bütlassa 3193 m, SE-Grat	92
2D. Wildhorn über Gältelücke	42	16A. Doldenhorn, Ostgrat	96
3A. Wildhorn, Wildgrat (Nordgrat)	46	16B. Doldenhorn, N-Wand	96
3B. Übergang zur Geltenhütte	46	16C. Verbindung Fründen–Doldenhornhütte	96
3C. Hahneschritthore 2833 m	46	17A. Doldenhornhütte–Bibergpass–Üssere Fisistock	102
3D. Niesehore 2776 m, Nordrippe	46	17B. Kleindoldehorn 3474 m, WSW-Grat	102
3E. Abstieg zur Cab. des Audannes	46	17C. Innere Fisistock 2787 m, Felsenpfad-Westflanke	102
4A. Wildstrubel über W- und Südflanke	50	19A. Untere Fründschnuer–Zürcherschnyde	114
4B. Abstieg zur Wildstrubelhütte	50	20A. Wildi Frau 3260 m, Normalroute	120
4B. Abstieg Seilbahnstation Glacier-de-la-Plaine-Morte	50	20B. Blüemisalhorn-Nordwand	120
5A. Daubenhorn	52		
5B. Klettersteig Daubenhorn/Erlebnisklettersteig Gemmi	52	<b>Bietschhorn–Aletsch</b>	
5C. Überreitung mit Start ab Daubenhorn	52	21A. Schafbärg 3240 m	124
6A. Lämmerenhorn	56	21B. Schwarzhorn 3126 m, Nordrinne	124
		21C. Wilerhorn 3307 m, Nordrinne	124
<b>Gasteren–Lötschental</b>		21D. Kl. Nesthorn 3336 m, NW-Flanke	124
7A. Balmhorn N-Wand	58	22A. Älwe Rigg 3381 m, Südgrat	126
7B. Altels-Nordgrat ab Gasteretal	58	22C. Baltschiederklause–Bietschhornhütte	126
7C. Abstieg zum Berghotel Schwarenbach	58	22D. Bietschhorn N-Grat von der Bietschhornhütte	126
8A. Hockenhorn	62	23A. Bietschhorn, SE-Grat	132
8B. Klein Hockenhorn	62	24A. Südl. Jäggjhorn 3406 m, SE-Grat	136
9A. Chli Rinderhorn 3002 m, W-Flanke	68	25A. Tyfelsgrat 3624 m	140
10A. Abstieg nach Leukerbad via Ferdenpass–Flüelalp	70	25B. Breithorn, SW-Grat	140
12A. Mutthorn 3038 m, Normalaufstieg	78	25C. Baltschiederhörner-Überschreitung	140
12B. Wätterhoren 3233 m, Gletschertour	78	26A. Gredetschhorli 3646 m, SW-Wand, Wall-Fahrt	144
		27A. Nesthorn-Sporn P. 3440, Sporne	148
		28A. Beichspitze 3208 m	154
		28B. Oberaletschhütte–Beichpass–Falleralp	154